

CARINTHIA

II.

Mitteilungen des naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten

redigiert von

Dr. Karl Frauscher.

Nr. 4, 5 und 6.

102. Jahrgang.

1912.

Witterungsverhältnisse des Frühlings 1912.

März.

Drei warme Tage leiteten den Monat März ein. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel derselben war 5.6° C, das absolute Temperaturmaximum 12.8° C, das absolute Temperaturminimum -1.6° C. Der letzte dieser drei warmen Tage brachte einigen Niederschlag in Form von Regen. Hierauf folgte eine bis zum 9. März dauernde Wetterperiode, in der die Temperatur etwas fiel. Das durchschnittliche Temperatur-Tagesmittel dieser Periode betrug 4.2° C, das höchste Tagesmittel 5.8° C, das niederste 3.3° C. Das durchschnittliche Temperaturmaximum betrug in dieser Periode 8.1° C, das mittlere Temperaturminimum 1.0° C; das absolute Temperaturmaximum 10.5° C, das absolute Temperaturminimum -1.8° C. Der 6. und 7. März waren verregnet. Hierauf folgte wieder eine warme Periode, die bis zum 16. März anhielt. Der Durchschnitt der Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war 6.2° C, das absolute Temperaturmaximum 12.6° C, das absolute Temperaturminimum -2.0° C. Vier Tage dieser Periode wiesen Niederschläge (Regen) auf. Der 17. März brachte einen scharfen Temperaturrückgang (Tagesmittel 3.3° C, Maximum 4.8° C). Er brachte auch einigen Niederschlag. Am 18. März schnellte die Temperatur ebenso rasch, wie sie am vorhergehenden Tage gesunken, wieder empor und hielt sich in dieser Höhe bis zum 24. März. Das mittlere Temperatur-Tagesmittel dieser

Periode war 6.3° C, das absolute Temperaturmaximum 12.7° C, das absolute Temperaturminimum 0.4° C. Vier Tage dieser Periode waren verregnet; hievon brachte der 22. März mit 20.3 mm das Niederschlagsmaximum des Monates. Fassen wir die Verhältnisse der ganzen, vom 10. bis zum 24. März dauernden warmen Periode zusammen, so erhält man folgendes: Das durchschnittliche Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war 6.0° C, das höchste 7.8° C, das niederste 3.3° C. Das mittlere Temperaturmaximum dieser warmen Tage betrug 10.8° C, das mittlere Temperaturminimum 1.9° C, das absolute Temperaturmaximum 12.7° C, das absolute Temperaturminimum -2.0° C. Niederschlag brachte diese Periode neunmal (Regen). Eine sehr warme Periode repräsentieren uns die Tage vom 25. bis zum 29. März. Ihr durchschnittliches Wärme-Tagesmittel war 10.9° C. Das mittlere Temperaturmaximum dieser Periode war 17.6° C, das Temperaturminimum 6.7° C, das absolute Temperaturmaximum 19.2° C, das absolute Temperaturminimum 1.0° C. Der 29. März wies auch Niederschlag (Regen) auf. Nachdem dann die Wärme am vorletzten März etwas gesunken (Tagesmittel 6.7° C, Maximum 11.8° C), schnellte sie am letzten Märztag wieder hinauf (Tagesmittel 8.1° C, Maximum 14.2° C). Der 30. und 31. März blieben trocken.

Der März des Jahres 1912 war ein sehr warmer, feuchter Monat. Seine mittlere Tageswärme erhob sich mit 4.8° C über die normale (1.7° C), sein Niederschlag hielt sich mit 23.5 mm über dem normalen (50.9 mm).

Den so warmen, feuchten Witterungsverhältnissen des März entsprachen die Luftdruckverhältnisse; denn zwei Drittel der Tage des Monates März standen unter zyklonalem Einflusse. So wurde die Witterung der ersten neun Tage des März kontinuierlich durch Zyklone beeinflusst, die uns Wärme und Niederschlag brachten. Die folgende warme Periode stand wieder in zwei Dritteln der Tage unter dem Einflusse von Barometerdepressionen, die Wärme und Niederschlag im Gefolge hatten. Die so außerordentlich warmen, fast gänzlich trockenen Tage vom 25. bis zum 29. März wurden von Antizyklonen beherrscht — die Länge des Tages gestaltete das Strahlungswetter zu unseren

Gunsten. Dieselben Verhältnisse wiesen die zwei letzten März-
tage auf.

April.

Die zwei ersten Apriltage waren in der Wärme Durchschnittstage (mittleres Tagesmittel 6.5° C). Der erste Apriltag wies mit der ungeheuren Menge von 38.7 mm das monatliche Niederschlagsmaximum auf. Der 3. und 4. April waren sehr kühle Tage; ihr durchschnittliches Wärme-Tagesmittel war 3.5° C, das absolute Minimum -2.9° C. Niederschlag wiesen diese beiden Wärmerückfallstage keinen auf. Mit dem 5. April begann eine sehr warme Witterungsperiode, die bis zum 9. dauerte. Das durchschnittliche Wärme-Tagesmittel dieser Periode war 11.6° C, das höchste 14.6° C, das niederste 8.2° C; das mittlere Wärmemaximum 18.8° C, das mittlere Wärmeminimum 5.0° C, das absolute Wärmemaximum 22.2° C, das absolute Wärmeminimum -1.0° C. Nur der letzte Tag dieser warmen Witterungsperiode wies Niederschlag auf. Die Tage vom 10. bis zum 14. April brachten uns einen starken Kälterückfall. Das durchschnittliche Wärme-Tagesmittel betrug in dieser Periode 3.5° C, das höchste Tagesmittel 4.4° C, das niederste 2.5° C. Das mittlere Wärmeminimum war in dieser Periode -0.4° C, die tiefste Temperatur -3.9° C, die zweittiefste -0.5° C. Ein Tag dieser fünf Kälterückfallstage brachte auch ein wenig Schnee. Mit dem 15. April hob sich die Wärme zwar etwas, allein noch immer blieb sie bis zum 18. April unter dem Durchschnitte (Durchschnitt der Tagesmittel 5.3° C, mittleres Wärmeminimum 3.4° C). Drei Tage dieser Wetterperiode wiesen auch Niederschlag auf. Hierauf folgte nun eine fast gänzlich feuchte, in der Wärme sich wenigstens auf dem Durchschnitte haltende Wetterperiode. Das mittlere Wärme-Tagesmittel dieser Periode war 8.6° C, das höchste Tagesmittel 9.9° C, das niederste 7.2° C; das mittlere Wärmemaximum 12.5° C, das absolute Wärmemaximum 16.6° C. Sechs Tage dieser Periode waren verregnet. Beschlossen wurde der April durch eine warme Wetterperiode; der Durchschnitt der Temperatur-Tagesmittel derselben war 11.4° C, das mittlere Wärmemaximum 16.9° Celsius, das mittlere Wärmeminimum 7.5° C. Das absolute

Wärmemaximum war 18.8° C. Zwei Tage dieser Periode wiesen auch Niederschlag auf.

Der Monat April des Jahres 1912 war ein kühler, nicht besonders feuchter, allein auch nicht besonders trockener Monat. Seine mittlere Tageswärme blieb mit 1.0° C hinter der normalen (8.7° C) zurück, seine Niederschläge waren mit 65.7 mm fast normal (64.9 mm).

Die ersten zwei Apriltage stand unser Wetter unter dem Einflusse zweier tiefer Depressionen, die uns die gewaltigen Niederschläge des 1. April lieferten. Aus dem nördlichen Quadranten kommende, Winde erzeugende Luftdruckverhältnisse beherrschten die nächsten zwei Apriltage. Antizyklonen lösten am 5. die Depressionen ab und beherrschten unser Gebiet bis zum 9.; sie hatten die betreffende warme Periode im Gefolge. Zyklonen und nördliche Winde brachten die vom 9. bis zum 14. sich einstellende Kälterückfallsperiode. Derselbe fortdauernde Witterungscharakter ließ auch bis zum 18. März die Wärme nicht sonderlich steigen. Ein weiteres Vorherrschen der Depressionen brachte uns dann die bis zum 26. März andauernde nasse, wenig warme Periode und vorherrschender gleichmäßiger Luftdruck den warmen Aprilschluß.

Mai.

Mit drei sehr kalten Tagen begann der Mai. Der Durchschnitt ihrer Wärme-Tagesmittel war 8.5° C, das mittlere Wärmemaximum derselben 13.1° C; Niederschlag brachte keiner dieser drei Tage. Vom 4. bis zum 10. Mai herrschten durchschnittliche Temperaturen, Niederschläge, Gewitter. Der Durchschnitt der Wärme-Tagesmittel dieser Tage war 13.2° C, das höchste Tagesmittel 14.9° C, das tiefste 12.1° C. Das mittlere Wärmemaximum war 18.8° C, das mittlere Wärmeminimum 8.4° C, das absolute Wärmeminimum 7.3° C. Verregnet war fast die ganze Periode; der 5., 7. und 9. Mai brachte je ein Gewitter, der 8. und 10. Mai gewöhnlichen Regen. Die Tage vom 11. bis zum 16. Mai repräsentieren uns eine Periode ganz abnormer Wärme. Der Durchschnitt der Temperatur-Tagesmittel dieser Periode war 19.5° C, das höchste Tagesmittel 22.6° C, das zweithöchste 22.5° C, das tiefste 15.4° C. Das mittlere

Wärmemaximum dieser so außerordentlich warmen Witterungsperiode war 26.8°C , das mittlere Wärmeminimum 13.4°C . Das absolute Temperaturmaximum dieser Periode war 30.2°C ; zweimal betrug das Wärmemaximum 29.0°C , einmal 25.9°C , einmal 25.1°C . Bis auf den 16. Mai, der allerdings die große Regenmenge von 22.5 mm brachte, blieb die Periode trocken. Der 17. und 18. Mai bedeuteten einen überaus großen Kälterückfall, wiesen sie doch nur ein durchschnittliches Wärme-Tagesmittel von 9.1°C auf, betrug ihre höchste Wärme doch nur 14.9°C . Der 17. brachte die große Regenmenge von 17.6 mm . Vom 19. bis zum 22. nahm die Wärme noch einmal einen starken Anlauf. Der Durchschnitt der Tages-Temperaturmittel dieser ebenfalls sehr warmen Wetterperiode betrug 16.4°C , das höchste Tagesmittel 18.2°C . Das mittlere Wärmemaximum dieser Periode war 24.4°C , das mittlere Wärmeminimum 10.5°C . Die größte Wärme betrug 25.6°C , die zweitgrößte 24.4°C . Zwei Tage dieser Periode brachten Regen. Beschlossen wurde der Mai durch durchschnittliche Wärmeverhältnisse und nasses Wetter. Das Mittel der Wärme-Tagesmittel dieser Periode war 14.8°C , das höchste 15.8°C , das tiefste 13.2°C . Das mittlere Wärmemaximum war 20.6°C . Sechs Tage waren verregnet.

Der Mai des Jahres 1912 war ein warmer und trockener Monat. Seine mittlere Tageswärme überstieg die normale (13.8°C) um 0.8°C , sein Niederschlag blieb mit 26.9 mm hinter dem normalen (92.0 mm) zurück.

Die drei ersten Maitage beherrschte unser Gebiet die Wettersituation „tief“, die die so kühle Witterung dieser Tage erzeugte. Die vom 4. bis zum 10. Mai anhaltende gleichmäßige Luftdruckverteilung hatte zahlreiche Gewitter und mit ihnen die noch immer wenig warmen Verhältnisse dieser Periode zur Folge. Teils gleichmäßige Luftdruckverteilung, teils Antizyklonen brachten uns das so außerordentlich warme Wetter der Tage vom 11. bis zum 16. Mai. Eine Zyklone brachte uns am 16. Mai jene große Regenmenge. Luftdruckverhältnisse, die Winde aus dem nördlichen Quadranten bedingten, erzeugten am 17. und 18. Mai den großen Temperaturrückfall, Antizyklonen und gleichmäßige

Luftdruckverteilung wieder den großen Wärmestieg der Tage vom 19. bis zum 22. Mai. Vom 23. Mai bis zum Monatsschlusse beherrschte unser Gebiet kontinuierlich Tiefdruck, der Nässe und wenig warme Temperaturverhältnisse zur Folge hatte.

Der Frühling des Jahres 1912 war warm, nicht besonders feucht, allein auch nicht besonders trocken. Seine mittlere Tageswärme erhob sich mit 1.6°C über die normale (8.1°), sein Niederschlag blieb mit 5.6 mm über dem normalen (199.6 mm).

Witterungsverhältnisse des Sommers 1912.

Juni.

Ein ziemlich warmer Tag leitete den Juni ein (Temperaturmaximum 22.8°C). Der nächste Tag war kühl (20.3°C). Hierauf folgte eine recht warme Periode, die bis zum 12. Juni dauerte. Der Durchschnitt der Temperatur-Tagesmittel dieser Periode betrug 18.4°C , das höchste Tagesmittel 20.7°C , das tiefste 16.1°C . Das mittlere Wärmemaximum betrug in dieser Periode 25.9°C , das mittlere Wärmeminimum 12.9°C . Die größte Wärme erreichte der 6. Juni mit 29.0°C , die zweitgrößte der 8. Juni mit 28.8°C , die drittgrößte der 9. Juni mit 27.0°C . Niederschlag fiel in dieser Periode viermal, allein nur ganz geringer. Der 13. und 14. Juni waren wieder zwei kühle Tage; das mittlere Wärmemaximum war 22.1°C . Der 13. brachte ein Gewitter. Der 15. und 16. Juni waren mit einem mittleren Wärmemaximum von 25.1°C recht warme Tage; beide wiesen Niederschläge auf (hievon der zweite die große Menge von 18.0 mm). Hierauf kamen mit dem 17. und 18. Juni wieder zwei kühle Tage (durchschnittliches Wärmemaximum 21.0°C). Zwei heiße Sommertage repräsentieren uns der 19. und 20. Juni; sie wiesen als durchschnittliches Wärme-Tagesmittel 20.5°C , als mittleres Wärmemaximum 29.2°C auf. Der 19. Juni hatte mit 31.4°C das Wärmemaximum des Monates; am 20. Juni stieg das Thermometer bis zu 27.0°C . Letzterer Tag brachte auch ein Gewitter. Der 21. Juni war ein kühler Regentag; seine Maximalwärme war 20.8°C . Hierauf folgte abermals eine sehr warme Wetterperiode, die drei Tage umfaßte. Das mittlere Wärme-Tagesmittel dieser Periode war 20.1°

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [102_22](#)

Autor(en)/Author(s): Huditz Wilhelm

Artikel/Article: [Witterungsverhältnisse des Frühlings 1912 113-118](#)